



Liedertafel-Info



Ausgabe 4/2009 im Dezember



Frohe Weihnachten





Terminplan 1. 1. bis 31. 3. 2010



09.01.	Winterwanderung	17.02.	Heringsessen
11.01.	1. Singstunde im neuen Jahr für den Frauen- und Männerchor	12.03.	Mitgliederversammlung
12.01.	1. Singstunde im neuen Jahr für den Kinder- und Teenychor	16.03.	Singen mit Senioren Frühlingssingen Altenheim St. Elisabeth
18.01.	Neujahrsempfang der Stadt Hockenheim Frauenchor	21.03.	Sommertagszug
12.02.	Närrische Singstunde		



Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche



Liebe Vereinsmitglieder,

ein Blick auf den Kalender zeigt uns wie dünn er geworden ist. Wir befinden uns mitten in der Adventszeit und gehen mit großen Schritten auf Weihnachten zu.

Das Jahr 2009 neigt sich seinem Ende entgegen und der Jahreswechsel steht vor der Tür.

Eine gute Gelegenheit um Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. Dennoch werden wir auch in dieser schnelllebigen Zeit schon voraus schauend neue Pläne und Vorsätze haben

das Wünsche und Vorstellungen in Erfüllung gehen. Zu Jahresbeginn in 2009 wurde zum ersten Mal beim Neujahrsempfang der Stadt Hockenheim ein großer Hockenheimer Gesangsverein, bestehend aus MGV Eintracht, Sängerbund Liederkrantz und dem MGV Liedertafel, präsentiert.

Es folgte eine tolle Närrische Singstunde und am Aschermittwoch das traditionelle Heringessen. Nach dem gesellschaftlichen Highlight, dem Frühlingsball in der Stadthalle ging es weiter mit dem Vatertagswaldfest, Hockenheimer Mai, Tag des Liedes auf der Seebühne mit allen Chören Hockenhaims und dem vereinseigenen Waldfest im alten Fahrerlager.

Seit Mai 2009 übernahm Frau Verena Bittner die musikalische Leitung des Kinder- und Teenychores nach dem ausscheiden von Herrn Philipp Schädel aus beruflichen Gründen.

Verantwortlich für die stimmliche Qualität im Frauenchor ist seit 18. Mai 2009 Frau Martina Mehrer, nicht unbekannt, da Sie ja auch ein Kind der Liedertafel ist.

Auch unsere aktiven Senioren sind schon lange ein fester Bestandteil der Liedertafel, die durch ihre Aktivitäten bei verschiedenen Anlässen, nicht mehr weg zu denken sind.

Das bevorstehende Jahr 2010 wirft gleich zu Jahresbeginn seine Schatten voraus, nämlich den großen Hockenheimer Frauenchor, bestehend aus unserem Frauenchor und anderen verschiedenen Chören, präsentiert sich beim Neujahrsempfang der Stadt Hockenheim. Am 22. September 2010 findet eine 5-tägige Chorreise an den Gardasee mit zwei Reisebussen und jeweils 100 Personen statt.

Damit nicht genug, es ist so einiges bis ins Jahr 2014, 140-jähriges Jubiläum, in Planung welches mit sehr viel Arbeit verbunden ist und so manche Überraschung für uns parat hält.

Deshalb hoffen wir, dass wir mit Eurer Unterstützung rechnen können und jeder einzelne sich mit seinem persönlichen Engagement mit ein bringt, denn nur so kann man diesen Weg gemeinsam gehen.

In diesem Sinne möchten wir uns für die Mitarbeit im abgelaufenen Jahr, bei allen Mitgliedern besonders bei allen aktiven Sängerinnen und Sängern sowie beim Jugendchor und den Kindern unseres Kinder- und Teenychores bedanken. Ein besonderer Dank geht an beide Dirigenten, Frau Verena Bittner vom Kinder- und Teenychor und Herrn Otto Lamadé von den Erwachsenenchören sowie an Frau Martina Mehrer für die stimmbildenden Maßnahmen im Frauenchor.

Allen ehrenamtlichen Helfern, Sponsoren und Gönnern sei ebenfalls gedankt für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung zum Wohle unserer Gemeinschaft.

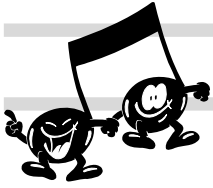
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien noch eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr und den Frieden für die gesamte Menschheit.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Lörch
1. Vorsitzender

Jutta Riedel
stellvertr. Vorsitzende

Helmut Butz
stellvertr. Vorsitzender



Meldungen in Kürze



Am Samstag, 21. November 2009 feierte unser förderndes Mitglied Hermann Böhl seinen 75. Geburtstag in der „HSV-Gaststätte“. Es waren an diesem Abend eine stattliche Anzahl Sänger gekommen um dem Mitglied zum Geburtstag zu gratulieren. Unter der Leitung des Dirigenten Otto Lamadé überbrachte der Männerchor der Liedertafel mit den Liedern „*Wer hier mit uns will fröhlich sein*“, „*Signore delle cime*“, „*Die wahre Liebe*“ und „*Abendfrieden*“ die mu-



Dem Geburtstagskind alles Gute

sikalischen Geburtstagsgrüße. In einer kurzen Ansprache wünschte der stellvertretende Vorsitzende Helmut Butz dem „Geburtstagskind“ alles Gute, sowie Gesundheit und bedankte sich für die 31jährige Treue zum Verein. Danach überreichte er Hermann Böhl den obligatorischen Geschenkkorb und wünschte für das weitere Leben noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und der Liedertafel. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten dem Männerchor, Otto Lamadé für sein Dirigat und dem stellvertretenden Vorsitzenden für seine Worte und lud die Sänger anschließend zu einem Umtrunk ein, was von diesen gerne angenommen wurde.



Draußen tristes Novemberwetter, im Foyer des Altenheimes St. Elisabeth aber hatten sich erwartungsvolle Heimbewohner am Dienstag, 24. November 2009 eingefunden, um gemeinsam mit den Aktiven Senioren der MGV Liedertafel Hockenheim den

Herbst zu verabschieden. Auch schwerstbehinderte Menschen waren in den Reihen der Bewohner zu entdecken und gerade für solche Personen ist das gemeinsame Singen ein großes Stück Lebensqualität. Gerade das Singen ruft alte und sicher schöne Erinnerungen wach und manches freudige Lächeln huschte über so manches Gesicht der einzelnen Heimbewohner, die in großer Anzahl vertreten waren.

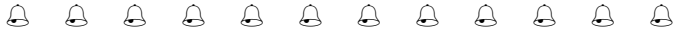
Ob „*Wahre Freundschaft soll nicht wanken*“ oder „*Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal*“ oder auch ein anderes Lied gesungen wurde, immer stimmten die Heimbewohner sofort in die bekannten Melodien ein und unterstützten die Aktiven Senioren, die mit nahezu 40 Personen zur Stelle waren, fleißig. Bei diesen alten Volksliedern macht sich doch das Altgedächtnis gut bemerkbar, denn es war zu beobachten, die meisten Lieder beherrschten die Heimbewohner auch noch in der 3. Strophe auswendig. Zur Abwechslung im Programm trugen Waltraud Fessler, Rudi Hüttler und Gerhard Kuhn passende Gedichte aus dem Alltag und vom Herbst vor. Bei allen Vorträgen herrschte große Aufmerksamkeit und natürlich war die Freude bei einigen Heimbewohnern groß, bekannte Gesichter aus der Nachbarschaft bei den Aktiven Senioren zu sehen. Natürlich schloss sich so mancher kleiner Plausch über alte Zeiten an. Auch Chorlieder wie „*Durch Wiesental gang i jetz na*“ wurden von den Aktiven Senioren, die unter der Leitung von Werner Wiedemann standen, mehrstimmig zum Vortrag gebracht und die Heimbewohner gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, diese Gruppe möge



Gemeinsames Singen mit den Heimbewohner

doch wieder auch im kommenden Jahre zum gemeinsamen Singen kommen. Diese Zusage wurde natürlich gerne gegeben.

Von der Heimleitung war zu erfahren, dieses Singen war auch am Folgetage noch Gesprächspunkt bei den alten Menschen in St. Elisabeth.



„Hurra ein Zwillingsspaar“, das mögen wohl die Worte des Ehepaares Held in Hockenheim gewesen sein, als vor 70 Jahren die Zwillinge Gertrud und Gerhard das Licht der Welt erblickten und sicher war bereits nach dem ersten Schrei allen klar, „die zwei singen mal in einem Chor“.

Genau so ist es dann auch gekommen, der Gerhard singt seit vielen, vielen Jahren im Männerchor und als dann 1980 der Frauenchor gegründet wurde, wurde auch aus Gertrud (Trudel) eine fleißige aktive Sängerin und die Zwillinge hatten nun ein gemeinsames Hobby.

Am Samstag, 28. November 2009 feierten nun Gertrud Weiß und Gerhard Held ihren 70. Geburtstag und die Sängerinnen und Sänger der Liedertafel waren sehr zahlreich erschienen um die beiden Geburtstagskinder mit einem Ehrenständchen zu erfreuen.

Getreu dem Motto „Ladys first“ brachte der Frauenchor unter der Leitung von Vizedirigentin Rosemarie Hamsch, die Lieder „Rosenzeit“, „Das Tal in den Bergen“, „Jacobs Ladder“ und „Abschied“ zu Gehör. Der Männerchor unter der Leitung von Vizedirigent Werner Wiedemann, eröffnete sein Ehrenständchen mit dem Lied „Abendfrieden“ und im Anschluss daran nutzte der

1. Vorsitzende der Liedertafel, Heinz Lörch, die Gelegenheit den Jubilaren recht herzlich zu gratulieren und überreichte die Geburtstagspräsente der Liedertafel. Gleichzeitig dankte er den Geburtstagskindern aber auch für ihre langjährige Verbundenheit und



Ein Hurra auf das Zwillingsspaar Gertrud und Gerhard zum Siebzigsten

Treue zur Liedertafel. Beide, so Heinz Lörch, haben sich stets in den Dienst der Liedertafel gestellt. Ein ganz besonderer Dank gelte aber Gerhard Held, der sage und schreibe 40 Jahre lang beim Waldfest der Liedertafel die Nachtwache übernommen hatte.

Auch die Frauenchorsprecherin und stellvertretende Vorsitzende, Jutta Riedel dankte den Jubilaren und überreichte Gertrud Weiß ein Geburtstagsgeschenk des Frauenchores.

Nachdem nun die Glückwünsche überbracht waren erfreute der Männerchor die Anwesenden noch mit den Liedvorträgen „Wahre Liebe“, „Der Hahn von Onkel Ciacometo“ (das solistische „Kikeriki“ von Bernd Riedel war hervorragend) und zum Abschluss erklang noch das Lied „Wer hier mit uns will fröhlich sein“.

Im Namen seiner Geschwister Gertrud und Gerhard bedankte sich der „große Bruder“ Heinz Held bei den Sängerinnen und Sängern recht herzlich für die Ehrenständchen und Glückwünsche und lud alle noch zum Verweilen ein.

Den Sängern wurde Bier und auch ein Schnäpschen kredenzt und damit man auch nach der Singstunde

REIFEN - SESSLER



GmbH & Co. KG

Mannheimer Str. 13 68766 Hockenheim
Telefon 06205 - 20 29 0 FAX 20 29 29

info@reifen-seessler.de



GISELA BURGER

Steuerberaterin

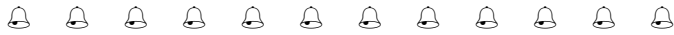
Mehr als 27 Jahre sind wir spezialisiert auf:

Finanzbuchhaltung – Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse
und Bilanzen • Beratung zur Existenzgründung
Einkommensteuererklärungen • Anträge auf Kindergeld
bei volljährigen Kindern • Erbschaft- und Schenkung-
steuer-Erklärungen

Gisela Burger • Wilhemstraße 49 • 68799 Reilingen
Tel.: 06205-12816 • info@steuerkanzlei-burger.de

noch auf das Wohl von Gerhard anstoßen kann, erhielten die Männer je einen Gutschein für des Brauhaus „Zum Stadtpark“.

Die Sängerinnen konnten mit Sekt auf Ihre „Trudel“ anstoßen und erhielten ein von ihr liebevoll verpacktes „süßes“ Dankeschön.



„Alle Jahre wieder.....“, nach diesem alten Weihnachtslied lud in diesem Jahr der Veranstalter „Lebendiges Hockenheim“ der Stadt Hockenheim am ersten Adventswochenende die Hockenheimer Bevölkerung zum „18. Hockenheimer Advent“ ein.

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Marktplatz und die Stadthalle in weihnachtlichen Glanz gehüllt und in vielen Häuschen auf dem Marktplatz wurden Geschenkideen, Spielzeug, Schmuck aber auch kulinarische Leckereien den Besuchern angeboten.

Auch der MGV Liedertafel beteiligte sich an dem kulturellen Programm zum Adventsmarkt.

Am Samstag, 28. November 2009 um 17.15 Uhr präsentierte sich nach längerer Auszeit beim Hocken-

heimer Advent der gut besetzte Männerchor. Im Bühnenbereich vor der evangelischen Stadtkirche sangen die Männer unter der stellvertretenden musikalischen Leitung von Dirigent Thomas Reiß, Dirigent Otto Lamadé war krankheitsbedingt ausgefallen, die weihnachtlichen Weisen „Stern der Hoffnung“, „Hymne an die Nacht“, „Weihnachtliches Echo“, „Weihnachtszauber“, „Als die Welt verloren“, „Es kam ein Engel“, und „Weihnachtsglocken“. Die vielen Adventsmarktbesucher waren von den gesanglichen Vorträgen des Männerchors begeistert und bedachten diese mit sehr viel überreichlichen Beifall. Im Anschluss hatten die Männer mit oder ohne Anhang noch die Gelegenheit über den Adventsmarkt zu schlendern, etwas zu trinken, oder sich dies und jenes noch anzuschauen.



Weihnachtliche Weisen beim Hockenheimer Advent präsentiert



Stefan Kühnle GmbH
Ihr Traditions-Meisterbetrieb seit 1933

Christoph Kühnle
Geschäftsführer

**Tief- und Kanalisationsbau ·
Abdichtungen von Kelleraußenwänden
Pflasterarbeiten · Abrissarbeiten
Sanierung**

Walldorfer Straße 34
68766 Hockenheim
Tel. 0 62 05 / 43 47
Fax 0 62 05 / 1 70 97



**bäckerei
groß & deffert**

Unsere Spezialität:

Hausgemachte Eiermudeln und Maultaschenteig

Rathausstraße 7 · 68766 Hockenheim
Telefon 0 62 05/42 40 · Fax 0 62 05/43 36



Äpfel direkt vom Erzeuger
Walter Hoffmann
Hockenheimer Straße 14
Tel. 0 62 05/3 16 97
68809 Neulußheim



Vorankündigung „Närrische Singstunde“



Ahoi, Alaaf, und Helau,
seit dem Mittwoch, 11. November 2009 ist die fünfte Jahreszeit angebrochen. Wir von der Liedertafel greifen erst kurz vor dem Ende der Fastnachtsskampagne ein. Am 12. Februar 2010 um 19.64 Uhr feiern wir unsere „Närrische Singstunde“ im großen Saal vom Brauhaus „Zum Stadtpark“. Alle, ob jung oder alt, ob aktiv oder passiv.

Der Eintrittspreis wird rechtzeitig bekannt gegeben. Wie jedes Jahr, stellen wir das Programm mit Personen aus den sogenannten „Eigenen Reihen“ zusammen. Wer sich aktiv am Programm beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Hans Keller oder Jürgen Bitt-

ner, aber auch jeder andere Sänger hat hier für ein „offenes Ohr“, der es dann an uns weiter gibt.

Wir hoffen, dass sich Aktive aus dem Männer- und Frauenchor bereit erklären beim Programm mit zu machen. Aber selbstverständlich sind auch „aktive Senioren und passive Mitglieder zum „Mitmachen“ aufgerufen.

Natürlich schauen wir uns gemeinsam die Fastnachtsumzüge in Hockenheim und Rheinhausen an, die wie jedes Jahr von unserem „Manni“ mit einigen lustigen Worten kommentiert werden.

Es grüßt Euch euer Vergnügungsausschuss




**Michael Horn (Dipl.-Ing.)
Holz- und Dachbau**

Tel: **(06205) 29 21 40**
Büro: **Walldorfer Straße 43
68 766 Hockenheim**

**Zimmerei- und Holzbau-Arbeiten
Dachdeckerarbeiten, Dachflächenfenster
Terrassenbeläge, Gartenzäune
Planung, Baueingabe, Bauleitung**

www.dachbau-horn.de



G. Kudimow
68766 Hockenheim
Ottostraße 1 · Tel. 0 62 05 / 44 58

Filialen:

68766 Hockenheim Wasserturmallee 12 Tel. 0 62 05 / 46 67	68804 Altliebheim Hebelstraße 9 Tel. 0 62 05 / 3 24 23
Luisenstraße 36 Tel. 0 62 05 / 1 78 90	68775 Ketsch Eppelheimer Straße 2 Tel. 0 62 02 / 6 81 57
Med-Center Reilinger Straße 2 Tel. 0 62 05 / 10 44 73	68782 Brühl Mannheimer Straße 42

**Quer durchs
Sortiment**

Ihre Metzgerei
Hauser GmbH & Co. KG

**Wurst
die schmeckt**

Karlsruher Str. 12 · 68766 Hockenheim
Tel.: 06205/2020-0

SAUERTEIGBÄCKEREI



S. KONSTANOWICZ
68766 Hockenheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 26
Telefon 0 62 05/45 04



Sängerfeste in 2010



Liebe Sängerinnen und Sänger,

kaum neigt sich das Sängerjahr zu Ende, gilt es schon wieder den Blick nach vorne zu richten. Die Planungen für die Teilnahme an den Sängerfesten 2010 sind, zumindest was die Wertungssingen betrifft, bereits abgeschlossen. Was sich bereits in den vergangenen Wochen abgezeichnet hat, ist mittlerweile zur Realität geworden, es finden im kommenden Jahr kaum Sängerfeste statt. Folgende Verpflichtungen ergeben sich zum jetzigen Zeitpunkt für unsere Chöre:

Sonntag, 9. Mai 2010

**Volksliederwertungssingen MGV Sängerbund
1860 Heiligkreuzsteinach Männerchor**

Samstag, 12. Juni 2010

**Freundschaftssingen GV Sängereinheit 1885
Ketsch Frauen- und Männerchor**

Wir bitten Euch schon heute diese Termine in Euren Planungen zu berücksichtigen.

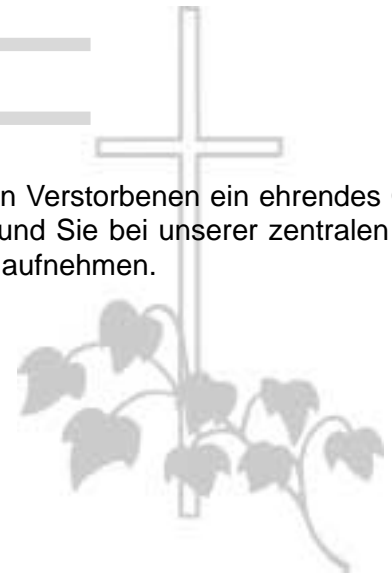
Der Vorstand

Der Chorleiter

Wir gedenken unserer Verstorbenen

† Wir trauern um unser Ehrenmitglied **Herbert Klaus**, der am 16. November 2009 im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Mehr als 55 Jahre war er als Freund und Förderer unserem Verein verbunden.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren und Sie bei unserer zentralen Totengedenkfeier mit aufnehmen.



Mehr als Dach gibt's nicht!

DACHDECKER-EINKAUF
www.deg-sued.de

SÜD eG





Neue Gesichter prägen Vorstand und Förderkreis der Stiftung „Singen mit Kindern“



Gräfin Sandra Bernadotte zur neuen Vorsitzenden gewählt, Graf Christian Bernadotte wird Repräsentant der gräflichen Familie im Förderkreis

Die Stiftung „Singen mit Kindern“ wurde am 15. Dezember 2001 unter Beteiligung aller maßgeblichen Musikinstitutionen aus Baden-Württemberg in Stuttgart gegründet. Ziel der Stiftung war und ist es die Freude am gemeinsamen Singen in der Familie, in den Schulen, in den Kirchen, in den Vereinen, mit Freunden und im Alltag wieder zu erwecken bzw. die musikalischen Anlagen und die Persönlichkeit eines Kindes zu fördern.

Seit der Gründung hat Gräfin Sonja Bernadotte von der Insel Mainau als Vorsitzende mit großem Erfolg die Stiftung geführt und repräsentiert. Nach Ihrem Tode hat sich nunmehr *Gräfin Sandra Bernadotte* bereit erklärt, dieses Aufgabenfeld fortzusetzen. Einen großen Schwerpunkt will Gräfin Sandra gerade auf das gemeinsame Singen von Kindern und Eltern legen, denn hier durch wird ungemein das Familienleben bereichert. Das Singen spiele für die Entwicklung und die Kreativität der Kinder eine wichtige Rolle. Weiter will sie Impulse setzen bei der verstärkten Musikerziehung in den Kindergärten, bei der Anbahnung einer umfassenden musikalischen Zusammenarbeit von Musik- und Gesangsvereinen und Kindereinrichtungen, bei den Beiträgen zum Singen mit Kindern in der Ganztagesbetreuung der Grundschulen und der Würdigung besonderer fachlicher Arbeiten im Bereich der Musikpädagogik.

Gräfin Sandra ist für das Amt der Vorsitzenden der Stiftung „Singen mit Kindern“, sowohl von ihrem ju-



Die neue Vorsitzende, Gräfin Sandra Bernadotte

gendlichen Alter als auch von ihrer Vorbildung her geradezu geeignet.

Sie stammt aus Vorarlberg, ist 32 Jahre alt, studierte Sozialpädagogik in Rorschach/Schweiz und bekleidet seit Juli 2007 das Amt der Geschäftsführerin von Gärtnern für Alle e.V auf der Insel Mainau. Neben dem Vereinsmanagement ist es ihre Aufgabe, die Teil-

nehmer der Vereinsprogramme an ökologische und damit verbundene soziale Themen heran zu führen. Speziell Kindern und Jugendlichen wird sowohl praktisch als auch theoretisch ein grundlegendes Verständnis für die Natur als existenzieller und schützenswerter Lebensraum vermittelt. Seit Mai 2009 ist Gräfin Sandra mit Graf Björn Bernadotte verhei-

ZEITUNGS- & POKAL-LÄDLE BILLMANN



*Toto-Lotto, Schreibwaren • Grusskarten
Druckerpatronen • Geschenkartikel • Pokale
Gravuren • Zeitschriften • Tabakwaren
GLS Paketdienst*

**HEIDELBERGERSTRASSE 32 • HOCKENHEIM
Tel. 0 62 05/1 61 58**

ratet. Ihre Hobbys sind Inline-Skaten, Skifahren, Yoga, Meditation und die Literatur.

Graf Christian Bernadotte, natürlich ebenfalls von der Insel Mainau, fungiert nunmehr als Repräsentant der gräflichen Familie im Förderkreis der Stiftung „Singen mit Kindern“. Gleichzeitig übernimmt er den Vorsitz der Jury zur Vergabe des „Gräfin Sonja Gedächtnispreises“, der erstmals im Mai 2010 in Verbindung mit dem 10jährigen Jubiläum der Stiftung verliehen wird. Graf Christian will den Förderkreis durch neue Ideen bereichern, hierbei denkt er auch an finanzielle Förderer.

Graf Christian ist 30 Jahre alt und Student der Philosophie und Soziologie an der Universität Konstanz. Außerdem ist er Mitglied im Stiftungsvorstand der Lennart-Bernadotte-Stiftung und ebenfalls Mitglied im Vorstand Europäischer Kultur-Forum Mainau e.V. Seine Interessen und Hobbys liegen bei der Musik, beim Film der Literatur und dem Sport.

Das Zusammenwirken von Gräfin Sandra und Graf Christian im Sinne der Stiftung „Singen mit Kindern“ wird sicherlich von großem Vorteil sein.



Neuer Repräsentant im Förderkreis, Graf Christian Bernadotte

Der Vorstand der Stiftung bittet gerade die Verbände und Institutionen, die im Beirat vertreten sind, den beiden jungen Verantwortungsträgern jegliche Unterstützung bei der Ausübung Ihrer Ämter zu gewähren. Dies trifft natürlich genauso für alle Sängerinnen und Sänger zu, denn gerade mit relativ jungen Menschen wollen wir auch ein Zeichen setzen für den aktiven Gesang.

*Gerhard Kuhn,
Vorstandsmitglied
„Stiftung Singen mit Kindern“*



Wir beraten Sie gern.

SV Team Träutlein
Geschäftsstellenleiterin
Nicole Träutlein
Continentalstr. 42/1
68766 Hockenheim
Telefon 40 44

Was auch passiert:
Sie haben ja uns!



Starke Leistung für Fortgeschrittene.
Die SV UnfallPolice Aktiv 50+



Sparkassen-Finanzgruppe · www.sparkassenversicherung.de



Bei gehaltvoller Feierstunde den Verstorbenen gedacht



An die verstorbenen Mitglieder gedacht

Totensonntag, ein Tag an dem die Menschen an Ihre verstorbenen Angehörigen gedenken. Auch die Liedertafel gedachte Ihrer verstorbenen Mitglieder, wie schon seit vielen Jahren, in einer kleinen Feierstunde.

In der Trauerhalle auf dem Friedhof in Hockenheim eröffnete am Sonntag, 22. November 2009 der

Frauenchor, unter der Leitung von unserem Dirigenten Otto Lamadè, die Gedenkfeier mit dem Lied „Allen Menschen Frieden“. Nach dem zweiten Chorvortrag vom Frauenchor „So nimm denn meine Hände“ trug der stellvertretende Vorsitzende, Helmut Butz, das Gedicht „Der Tod ist nichts ...“ von Henry Scott Holland vor. Holland

beschreibt darin, das sich die Zurückbleibenden nicht ändern sollen. Sie sollen weiter lachen, nicht traurig sein, so leben wie bisher auch. Eindrucksvoll schließt das Gedicht: „Ich bin nicht weg, nur auf der anderen Seite des Weges.“

Nach dem dritten Liedbeitrag vom Frauenchor „Herr sei mir Trost“ hielt unser 1. Vorsitzende, Heinz Lörch, eine Gedenkrede. Er verwies darin, daß der Herbst mit einem besonderen Gedenken an die Toten verbunden ist. Das in den früheren Kulturen die Toten nicht einfach beseitigt wurden, sondern sie blieben, genauso wie heute auch noch, im Gedächtnis, weil wir selbst von Ihnen herkommen und Ihnen viel verdanken.

Er erläuterte weiterhin, das König Friedrich Wilhelm III. von Preußen im Jahre 1816 den letzten Sonntag im Kirchenjahr zunächst als Gedenktag für die Freiheitskriege gegen Napoleon anordnete. Doch sehr schnell wurde daraus ein all-

HEIZÖL
und feste Brennstoffe

Öfters mal anrufen lohnt!
0 62 05 - 43 07

Ludwig Kurz OHG

Obere Hauptstraße 30 • 68766 Hockenheim

Eins ist sicher.

Zu wenig Platz? Wir helfen.
Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

Sparkasse Heidelberg

www.sparkasse-heidelberg.de

gemeiner Feiertag für alle Verstorbenen. So hat der Totensonntag unterschiedliche Namen, z.B. Totensonntag, Ewigkeitssonntag, Tag des jüngsten Gerichts, Letzter Sonntag des Kirchenjahres.

Heinz Lörch deutete im weiteren Verlauf seiner Gedenkrede daraufhin, das wie jedes Leben auch jeder Tod anders ist. Das zum einen der Tod eine Erlösung sein kann, zum anderen aber auch für die zurück bleibenden Menschen sehr hart sein kann und oft unerwartet und zu früh kommt. Es ist schrecklich einen geliebten Menschen zu verlieren, aber solange wir ihn nicht vergessen, wird er unter uns sein. Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.

Weiterhin ging der 1. Vorsitzende auf die Vereinigung und Gemeinschaften von Menschen am Beispiel der Liedertafel ein. Hier wird eine Gemeinschaft, auch über das aktive Singen hinaus, gepflegt und so wird, neben vielen anderen Dingen, auch in dieser Gemeinsamkeit an die verstorbenen Mitglieder gedacht.

Er bedankte sich bei folgenden verstorbenen Mitgliedern noch einmal für die langjährige Treue zum Verein: Herr Walter Uhlworm, verstorben am 25. Juni 2009 im Alter von 82 Jahren; Frau Berta Schäfer, verstorben am 14. Juli 2009 im Alter von 91 Jah-



Der 1. Vorsitzende bei seiner gefühlvollen Gedenkansprache

ren; Herr Dieter Parentin, verstorben am 23. Juli 2009 im Alter von 57 Jahren.

Mit den Strophen des Kirchenliedes „*Wer nur den lieben Gott lässt walten*“ beendete Heinz Lörch seine eindrucksvolle Gedenkrede. Der Männerchor setzte im Anschluss mit den beiden Liedern „*Ruhe suchen wir vergebens*“ und „*Vater unser*“ das Programm fort. Die stellvertretende Vorsitzende, Jutta Riedel, trug das Gedicht „*Totensonntag*“ von Otto Promber im weiteren Verlauf der Feierstunde vor. Otto Promber beschreibt darin, das die Toten an diesem Tag aufwachen sollen und sich für Ihre Gäste bereit machen sollen, denn dieser Sonntag gehört den Toten. das die Hinterbliebenen

den Tod verschmerzen und dennoch hält ein heimlicher Strom verknüpft die sehrenden Herzen. Das die schweigsamen Stätten, die Gräber, besucht werden und das die Hand der Toten gehalten wird, wie am traulichen Bette daheim. Das Zwiegespräche gehalten werden, das sich manch ein Hinterbliebener am Grab die Seele frei redet. Das wenn man vom Friedhof wieder heimkehrt, einen ums Herz leichter ist und das die für immer verloren Geklaubten für ein Stündlein wiederkehrten.

Mit dem Lied „*Nun ruhe in Frieden*“ beendete der Männerchor die sehr stimmungsvolle Totengedenkfeier der Liedertafel.



Getränkevertrieb
Johansen

Ihr Getränke-Lieferant für große und kleine Feste!

Abholmarkt & Heimdienst
Obere Hauptstraße 28/30

68766 Hockenheim
Telefon 0 62 05 - 56 41

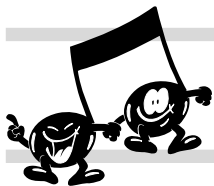
Weitersagen: modernisieren und sparen!
Sie brauchen eine Heizung?



Buderus
HEIZTECHNIK
Wärme ist unser Element

Sanitär und Heizung
EICHHORN

68766 Hockenheim
Obere Hauptstraße 35 - 37
Telefon 06205 / 4498
Fax 06205 / 17058
Internet: www.eichhorn-hockenheim.de
E-mail: firm@eichhorn-online.de



Einsam am Heiligen Abend

Herman Bang



Jedesmal wenn Weihnachten kommt, muss ich an Herrn Sörensen denken. Er war der erste Mensch in meinem Leben, der ein einsames Weihnachtsfest feierte, und das habe ich nie vergessen können. Herr Sörensen war mein Lehrer in der ersten Klasse. Er war gut, im Winter bröselte er sein ganzes Frühstücksbrot für die hungrigen Spatzen vor dem Fenster zusammen. Und wenn im Sommer die Schwalben ihre Nester unter den Dachvorsprung klebten, zeigte er uns die Vögel, wie sie mit hellen Schreien hin und her flogen. Aber seine Augen blieben immer betrübt. Im Städtchen sagten sie, Herr Sörensen sei ein wohlhabender Mann. „Nicht wahr, Herr Sörensen hat Geld?“ fragte ich einmal meine Mutter. „Ja, man sagt's.“ - „Ja ... ich hab' ihn einmal weinen sehen, in der Pause, als ich mein Butterbrot holen wollte ...“ Herr Sörensen ist vielleicht so betrübt, weil er so allein ist“, sagte meine Mutter. „Hat er denn keine Geschwister?“ fragte ich. „Nein - er ist ganz allein auf der Welt...“

Als dann Weihnachten da war, sandte mich meine Mutter mit

Weihnachtsbäckereien zu Herrn Sörensen. Wie gut ich mich daran erinnere. Unser Stubenmädchen ging mit, und wir trugen ein großes Paket, mit rosa Band gebunden, wie die Mutter stets ihre Weihnachtspäckchen schmückte. Die Treppe von Herrn Sörensen war schneeweiß gefegt. Ich getraute mich kaum einzutreten, so rein war der weiße Boden. Das Stubenmädchen überbrachte die Grüße meiner Mutter. Ich sah mich um. Ein schmaler hoher Spiegel war da, und rings um ihn, in schmalen Rahmen, lauter schwarz geschnittene Profile, wie ich sie nie vorher gesehen hatte. Herr Sörensen zog mich ins Zimmer hinein und fragte mich, ob ich mich auf Weihnachten freue. Ich nickte. „Und wo wird Ihr Weihnachtsbaum stehen, Herr Sörensen?“ - „Ich? Ich habe keinen, ich bleibe zu Hause.“ Und da schlug mir etwas aufs Herz beim Gedanken an Weihnachten in diesem „Zuhause“. In dieser Stube mit den schwarzen kleinen Bildern, den schweigenden Büchern und dem alten Sofa, auf dem nie ein Mensch saß, ich fühlte das Trostlose, das Verlassene in dieser ein-

samen Stube, und ich schlug den Arm vors Gesicht und weinte. Herr Sörensen zog mich auf seine Knie und drückte sein Gesicht an meines. er sagte leise: „Du bist ein guter, kleiner Bub.“ Und ich drückte mich noch fester an ihn und weinte herzerbrechend. Als wir heimkamen, erzählte das Stubenmädchen meiner Mutter, ich hätte „gebrüllt“. Aber ich schüttelte den Kopf und sagte: „Nein, ich habe nicht gebrüllt. Ich habe geweint. Und weißt du, ich habe deshalb geweint, weil nie jemand zu Herrn Sörensen kommt. Nicht einmal am Heiligen Abend...“ Später, als wir in eine andere Stadt zogen, verschwand Herr Sörensen aus meinem Leben. Ich hörte nie mehr etwas von ihm. Aber an jenem Tag, als ich an seiner Schulter weinte, fühlte ich, ohne es zu verstehen, zum ersten Male, daß es Menschen gibt, die einsam sind. Und dass es besonders schwer ist, allein und einsam zu sein an Weihnachten.



062 05/44 74

**Metzgerei
Siegfried Albert**

**Rathausstraße 31
68766 Hockenheim**

... sauschnell in Party-
und Plattenservice

Nicole
BRAUTBOUTIQUE

Inh. R. Eichhorn
Kronauer Straße 5a • 68753 Waghäusel-Kirrlach
Telefon (0 72 54) 6 07 76

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10-13 Uhr und 15-18.30 Uhr,
Sa. 9-13 Uhr



Die Geschichte vom verlorenen Jesuskind



Es ist Heilig Abend. Genauer gesagt, eigentlich erst „Heilig Mittag“. Mit glänzenden Gesichtern und frisch gewaschenen Haaren sitzen die beiden Kinder auf dem Sofa im Wohnzimmer und trinken warmen Kakao. Draußen vor dem Fenster tanzen Schneeflocken, es duftet herrlich nach Weihnachten und der Tannenbaum glänzt in seiner Pracht: Rot polierte Holzapfeln und feine Strohsterne schmücken ihn, und zarte, glitzernde Goldfäden hängen von den Zweigen. Unter dem Baum steht die Krippe mit all den vertrauten Figuren. Maria und Joseph, Ochs und Esel und der Engel der Verkündigung. Hirten gibt es keine, auch keine Schafe, dafür aber drei altherwürdige Könige, die huldvoll vor der Futterkrippe knien. Und in der Krippe liegt es - das Jesuskind. Ihm zu Ehren feiern wir Weihnachten. Das wissen auch die beiden Kinder, die das Figürchen mit dem feinen Babygesicht ganz besonders in ihr Herz geschlossen

haben: Jesus hat heute Geburtstag. Schon in aller Frühe hatten sie das Jesuskind feierlich in den roten Kipplaster gesetzt und waren mit ihm kreuz und quer durch die Wohnung gebraust. Anschließend war es in der Puppenstube zu Gast gewesen, um mit der dort lebenden Puppenfamilie zu frühstücken, und zur Feier des Tages durfte das Jesuskind dann noch im Playmobil-Hubschrauber um den Weihnachtsbaum fliegen.... Huiii, war das ein Spaß gewesen. Bis Mami in das Weihnachtszimmer getreten war und dem Spiel Einhalt geboten hatte. Schließlich sei das Jesuskind ja noch ein Baby und gehöre zu seinen Eltern. Naja, das hatten die beiden Kinder eingesehen. Und so liegt es nun wieder in der Krippe, in Windeln gewickelt und geduldig lächelnd. Die beiden Kinder auf dem Sofa indes können es kaum noch erwarten. Wenn es nach ihnen ginge, dann könnte das Christkind jetzt zur Bescherung kommen.

Aber - es ist eben erst Mittag,..... und es dauert noch drei lange Stunden, bis es zum Krippenspiel in die Kirche geht. Während Papi sich mit Geschenkpapier und Klebeband ins Schlafzimmer zurückgezogen hat („...muß noch dringend was am Computer arbeiten....“) springt Mami eben unter die Dusche, natürlich nicht, ohne die Sprößlinge vorher noch einmal zu ermahnen, ganz friedlich und artig zu bleiben. Das aber ist gar nicht so einfach, an einem Tag wie diesem, wo die Uhren ohnehin schon viel langsamer laufen, als sonst und man vor lauter Spannung gar nicht weiß, wie man die kommenden Stunden überstehen soll. Unter dem Vorwand, sich heute ganz besonders wohlgefällig zeigen zu wollen, beschließt die Große, noch einmal das Weihnachtszimmer zu saugen und holt zu diesem Zweck den Staubsauger aus der Kammer. Natürlich ist den Kindern der unbeaufsichtigte Umgang mit diesem Gerät normalerweise verbo-

ZAHN
OPTIK

Brille - zum Komplettpreis

68766 Hockenheim
Karlsruher Str. 10/1

68723 Schwetzingen
Mannheimer Str. 25

68804 Altlußheim
Rheinhäuser Str. 28

Seit 1958

Innovative Wärme
Krämer
Kreative Bäder

Sanitär Krämer GmbH & Co. KG
Untere Hauptstr. 14 · 68766 Hockenheim

☎ (0 62 05) 70 15 · Fax 1 76 30

www.sanitaer-kraemer.de

ten, aber, so redet sie sich ein, ist es ja sicher auch in Mamis Sinne, wenn das Wohnzimmer heute ganz besonders gründlich gesaugt wird. Und doppelt hält nun einmal besser, das weiß doch jedes Kind. Mit der ganzen Kraft ihrer vier Jahre hievt sie das schwere Gerät in den Raum, steckt das Kabel in die Steckdose (- ist zwar auch verboten, aber der Zweck heiligt bekanntermaßen die Mittel... -) und heissa, los geht es. Der Kleine klatscht begeistert in die Hände, denn auch er liebt dieses Gerät heiß und innig und unter großem Jubel und den bewundernden Blicken des kleinen Bruders fährt die Große mit dem Staubsauger schwungvoll durch das Zimmer.

Huiii, hat der eine Kraft..... schon haben die unteren Äste des Bäumchens keine Goldfäden mehr.... schwups.....sind die Sternchen, die unter die Tanne gestreut worden waren, verschwunden, und da: Klirrr - schep - per - klingist es geschehen. Ein Schrei des blanken Entsetzens hallt durch die Wohnung. Innerhalb von Sekunden stürzen beide Eltern ins Wohnzimmer, angetrieben von dem Glauben, ein Blutbad vorzufinden. Doch, Gottlob, der Kleine sitzt unversehrt auf

dem Teppich, fasziniert mit einem Auge in die Tüte des Staubsaugers spähend, während die Große daneben hockt und herzzerreißend heult. Und da erfahren die Eltern auch schon die grausame die Tragödie: Der böse Staubsauger hat das Jesusbaby gefressen. Da sitzen sie nun, es ist Heilig Abend, und das Jesuskind ist fort. Anklagend steht die leere Futterkrippe im Stall, und auch Maria scheint etwas wehmütiger zu gucken, als sonst. Wie sollen die Kinder das bloß dem Christkind erklären? Daß sie verbotener Weise mit dem Staubsauger durch das Weihnachtszimmer getobt sind und dabei das arme kleine Jesulein im Müllbeutel versenkt haben?

Mit ernster Miene schicken die Eltern ihre beiden Sprößlinge ins Kinderzimmer. Lange, ...sehr lange dauert es, bis die Uhr drei mal schlägt, und sie gemeinsam zum Krippenspiel gehen. Doch die Gedanken wandern immer wieder nach Haus. Was, wenn's Christkind den fehlenden Heiland sofort bemerkt und tatenlos wieder verschwindet? Und wie überhaupt sollen sie Weihnachten feiern, wenn das Jesuskind nicht unter ihnen ist, heute an seinem Geburtstag? Ohne Jesus kann

man nicht Weihnachten feiern, so viel steht fest. Diese Erkenntnis verursacht kein schönes Gefühl im Bauch. Und wie sollte das Jesuskind da sein können, wenn es nicht greifbar ist? Nein, das wird kein schöner Heilig Abend werden. Die Eltern hingegen tun so, als sei nichts geschehen. Singend wandern sie mit den beiden nach dem Gottesdienst durch die Straßen. Zuhause angekommen betreten sie leise die Wohnung und öffnen feierlich die Wohnzimmertür. Wie angewurzelt bleiben die Kinder da auf der Schwelle stehen: Die Kerzen am Weihnachtsbaum leuchten und bunt verschnürte Päckchen stehen unter dem Baum. In der Krippe aber, geborgen von Maria und Joseph, liegt das Jesuskind und lächelt. So, als wäre es nie fort gewesen.





**WEINMANN
DRUCK**

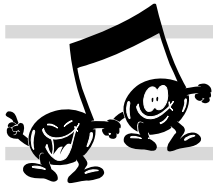
Weinmann GmbH · Buch- u. Offsetdruck
Pfälzer Ring 44 · 68766 Hockenheim
Telefon 0 62 05 / 94 41-0 · Fax 94 41 30

**Gestaltung,
Ausarbeitung
und Druck von
Firmenzeichen,
Broschüren,
Briefbögen,
Visitenkarten,
Katalogen,
Preislisten,
Drucksachen
aller Art.**

Wir drucken auch
Endlos-Formulare
schon für
Kleinauflagen
ab 1.000 Stück.

Ein- oder
Mehrfarbig

Einfach- und
Mehrfachsätze



Ali und der Weihnachtsbraten

Erika Krüger



Es war im Jahre 1945, der Krieg war vorbei, aber die Kälte und der Hunger machten uns mehr zu schaffen als je zuvor. Wir hatten nach dem Verlust unserer gesamten Habe durch einen Bombenangriff endlich wieder eine eigene Wohnung bekommen. Zwei kleine Zimmer mit einer winzigen Küche war natürlich viel zu eng für fünf Erwachsene und einen kleinen Hund. Es ging auf Weihnachten zu, Geschenke gab es nicht, aber dass wir alle unversehrt überlebt hatten und dass auch meine beiden Brüder heil und gesund aus dem Krieg zurückkamen, war uns Weihnachtsfreude genug.

Einen kleinen Baum konnten wir uns gegen ein Päckchen Süßstoff eintauschen, aber woher sollten wir einen Braten bekommen? Am besten schlug sich unser Ali durch. Er war ein liebenswerter kleiner Hund, der in unserer Straße viele Freunde hatte. Er setzte sich einfach vor einem Fenster auf die Straße, machte „schön“ und wartete, bis sich das Fenster öffnete und ihm ein Leckerbissen zuflog. Dann kam das nächste Fenster an die Reihe. Manchmal saß er geduldig eine halbe Stunde

in seiner Bettelpose und ließ kein Auge von dem anvisierten Fenster, bis es sich öffnete und er seine Belohnung erhielt.

Ein paar Tage vor Weihnachten, aber kam er nicht wieder nach Hause. Wir suchten ihn überall, fragten alle Nachbarn, aber Ali blieb verschwunden. Wir waren alle sehr traurig, da half auch nicht die schöne Aussicht auf einen Festbraten, den mein Vater doch noch besorgt hatte. Ohne unseren Hund war die Familie einfach nicht vollständig. Wir gingen nachmittags in den Stadtpark, um nach Brennholz oder heruntergefallenen Ästen zu suchen, damit wir es abends warm hatten. Das köstliche Essen stand auf dem Tisch, eine Kerze wurde am Baum angezündet, und wir waren voll Dankbarkeit, dass wir so friedlich das Fest begehen konnten. Da hörten wir ein leises Kratzen und Wimmern an unserer Haustür, und unser Ali stand davor, zerzaust und hungrig. Es war, als fiel plötzlich ein warmer Sonnenstrahl in unsere Weihnachtsstube, und mein Vater gestand uns mit Tränen in den Augen, dass er den Weihnachts-



braten gegen unseren Ali eingetauscht hatte. Aber Ali fand den weiten Weg aus der Haseldorfer Marsch wieder zu uns nach Hause. Nun erst war so richtig Weihnachten, und Ali bekam natürlich das schönste Stück vom Braten, denn eigentlich hatten wir ihn ja Ali zu verdanken. Nie wieder, das versprochen wir uns, würden wir noch einmal unseren kleinen Hund eintauschen, lieber wollten wir mit ihm hungern.

FRISUREN ATELIER



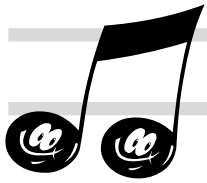
Elisa Palopoli
Schwetzinger Str. 10
68766 Hockenheim Tel. 06205-1 43 64
Fax: 06202-2 35 73

BLUMENKORB



Hirschstr. 5 • 68766 Hockenheim
Fon: 06205 / 4379 • Fax: 5418

*Inhaberin: Annette Herm-Offenloch
Moderne Floristik für jeden Anlass.
Bei uns „blüht“ * Ihnen was.*



Ein etwas anderer Adventskalender



Ich gäb' dir gerne einen Kalender,
einen Kalender zum ersten Advent,
in dem, versteckt hinter kleinen Türchen,
etwas ist, was jeder Mensch braucht und kennt.

Am 1. wäre hinter dem Türchen Verständnis,
hinterm 2. Türchen ist Phantasie,
hinterm 3. Humor,
und dann kommt am 4. eine Portion Euphorie.

Hinterm 5. Türchen findest du Hoffnung,
hinter dem 6. eine Menge Zeit,
und öffnest du dann das 7. Türchen,
entdeckst du dahinter Geborgenheit.

Im 8. Türchen sind Spaß und Freude,
im 9., da ist die Zuversicht,
hinterm 10. verborgen sind Kraft und Stärke,
im 11. ist Glück und im 12. ist Licht.

Hinterm 13. Türchen, da ist der Glaube,
am 14. findest du Menschlichkeit,
am 15. Trost und am 16. Frieden,
hinterm 17. Türchen die Zweisamkeit.

Am 18. findest du gute Gedanken,
am 19. Achtung vor Mensch und Tier,
am 20. Hilfe.
Fast ist alles offen,
zu öffnende Türchen gibt's nur noch vier.

Hinterm 21. kommt die Freundschaft
und am 22. die Toleranz,
am 23. die innere Ruhe -
am 24. strahlt der Christbaum in seinem Glanz.

Hinter dem Türchen am Heiligen Abend
sind keine Geschenke, nicht Reichtum und Geld,
hinter diesen Türchen, da ist die Liebe,
das Größte und Wichtigste auf dieser Welt.

Ich gäb' euch so gerne diesen Kalender,
diesen Kalender zum ersten Advent,
doch müsst ihr sie alle selbst euch suchen,
die Dinge, die jeder Mensch braucht und kennt.



Ob als Finanzexperten in der Firmen- oder Privatkundenberatung, im Service oder als eine/r der zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stabs- und Marktfolgeabteilungen. Gemeinsam bilden wir das erfolgreiche Fundament IHRER Volksbank Kur- und Rheinpfalz.

Wir arbeiten in der Region und für die Region: Hier leben wir, hier engagieren wir uns, hier sind wir zu Hause.

Auf uns können Sie sich verlassen!

DIE Bank der Region!



Volksbank
Kur- und Rheinpfalz

Speyer · Neustadt · Hockenheim · Haßloch · Schwetzingen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Täglich
In IHRER Volksbank in der Marketing-Abteilung tätig. In Ihrer Freizeit sorgt die leidenschaftliche Sängerin, zusammen mit den Mitgliedern des Gospelchors B&H-Geheimen, für Emotionen und Spannung in der Region.



Wörterbuch des Faulenzens Teil 2



Faulenzen

[Die Kunst, jede Möglichkeit zum Müßiggang konsequent zu nutzen und dennoch zu Geld oder Ansehen zu gelangen]

Ein fröhliches Wörterbuch für Frohnaturen, Genussmenschen, Tagträumer und alle, die lieber im Frieden und Gemütlichkeit leben, als sich von Managerkrankheit und Trimm-Sucht beuteln zu lassen.

B

Bademantel Menschenfreundliches Kleidungsstück, das nicht einengt und seine Träger als lebenslustige und entspannte Zeitgenossen ausweist. Im Gegensatz zu Anzug oder Kostüm, die Zwang und Hektik verheißen, strahlt der Bademantel heitere Gelassenheit aus. Menschen in Bademänteln würden nie auf die Idee kommen, sich in Büros oder ähnlich traurigen Stätten einzufinden.

Bart Typisches Kennzeichen von lebenslustigen (oder auch faulen) Männern, die keine Lust haben, jeden Morgen mindestens fünf Minuten (im Laufe einer durchschnittlichen Lebenszeit also fast ein halbes Jahr) sinnloser Weise vor dem Spiegel zu verbringen, um Haare abzurazieren, die in Tagesfrist ohnehin wieder nachgewachsen sind.

Bauch Körperregion, die dem Sprichwort entsprechend möglichst voll sein sollte, damit man nicht studieren muss.

Beamte Teil der Bevölkerung, der die Ideale des Nichtstuns auf Grund seiner Unkündbarkeit beispielhaft vorleben kann, zugleich aber immer den Eindruck erweckt, ungeheuer beschäftigt und bedeutsam zu sein.

Bergpredigt Eine der wichtigsten theologischen Grundlagen für ein Leben in Frieden und Faulheit, in der es unter anderem heißt: „Sehet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch



CNC-Werkzeugschärfdienst Werkzeughandel

Nachschärfen – Neuwerkzeuge – Sonderwerkzeuge – Beschichten

Wir schärfen: •Bandsägen •Bohrer •Gewindeschneidwerkzeuge
•Fräser aus HM und HSS •Kreissägeblätter aus Hartmetall,
Vollhartmetall, CV und HSS •Motorsägeketten •Reibahlen
•Senker und weitere **Werkzeuge für die metall-, kunststoff-
und holzbearbeitende Industrie!**

www.schleiferei-reichert.de

Jürgen Reichert - Mannheimer Straße 21 - 68766 Hockenheim
Tel. 06205 6014 - Email: vertrieb@schleiferei-reichert.de

spinnen sie nicht, und doch sage ich Euch, dass Salomo in all seiner Pracht auch nicht herrlicher gekleidet war“ (Matthäus-Evangelium).

Beruhigungstablette Medizinische Errungenschaft, um überschäumenden Betätigungsdrang zu bekämpfen.

Besichtigung Zwanghaftes Eilen von Kulturstätte zu Kulturstätte, mit dem man geruhsame Urlaubstage in Stress verwandelt. Besonders beliebt sind Besichtigungen von Kirchen, Museen, Schlössern und Ruinen. Je mehr man besichtigt hat, um so größer ist die Gewissheit, dass man nach Abschluss des Urlaubs eine Kulturstätte nicht mehr von der anderen unterscheiden kann.



Bett Eine der schönsten Orte auf Erden, in dem man schlafen und andere erfreuliche Dinge treiben kann. Im Gegensatz zu anderen Möbelstücken wie dem Bürostuhl oder Stehpult strahlt das Bett eine himmlische Ruhe aus. Und obwohl dies ein Ort des Friedens und der Einkehr ist, finden hier die produktivsten Leistungen des Lebens statt: Ohne das Bett wäre die Menschheit längst ausgestorben.

Bewegung (körperliche) In grauer Vorzeit übliche Art und Weise, um von einem Ort zum anderen zu gelangen, die im Zeitalter der Massenverkehrsmittel längst überholt ist. Heute sitzen die Menschen im Büro und verdienen das Geld, um sich ein Auto zu kaufen, das sie vom Fußgängerdasein erlöst. Um die im Laufe der Zeit entstehenden überflüssigen Pfunde wieder loszuwerden, begeben sie sich ins Fitness-Studio oder zum Joggen.

Bodybuilding Schrittweise Umwandlung von Menschen in muskelbepackte Monster und Unholde. Eine typische Marotte von Wohlstandsbürgern, die nicht länger wie Sparkassenangestellte aussehen wollen, aber keine Chance haben, auf Tarzans Spuren durch den Urwald zu springen.

Bummelant Diffamierende Bezeichnung für lebenslustige Menschen, die sich nicht dem Diktat von Stechuhren, Klingelzeichen und Anwesenheitslisten unterwerfen wollen.

Bummeln Vergnügliches Umherstreifen ohne Ziel und Zweck, das im markanten Gegensatz zu der strammen, verbissenen Fortbewegungsweise von Leuten steht, die etwas zu erledigen haben. Wer bummelt, hat die Zeit auf seiner Seite und lässt sich fröhlich in der Menge treiben.

Büro Ort, wo man in der Regel nichts zu tun hat, aber ständig so tun muss, als hätte man etwas zu tun.

Büroschlaf Angenehmste Phase der Arbeitszeit, die je nach Konstitution und Arbeitsplatz zwischen einer und acht Stunden dauern kann. Bei entsprechendem Training schafft man es, während des Büroschlafs die Augen halbwegs offen zu halten, was bei Kollegen und Vorgesetzten einen aufgeweckten Eindruck macht.

Thermomix-Fachberaterin

*Thermomix kann fast alles –
und das unglaublich schnell:*

wiegen – hacken – mixen – rühren – mahlen
schroten – kneten – emulgieren – kochen
– glutenfreie Buffets –
Kochabende in Waghäusel

Ines Gund

Albweg 3

68766 Hockenheim

gundines@arcor.de

Tel. 0 62 05/1 65 34

Fax 0 62 05/3 09 69 46



Dank und Empfehlung

Wir bedanken uns bei allen
Inserenten.

Liebe Mitglieder, bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen oder bei der Erledigung der Geschäfte des täglichen Lebens diese Firmen.

Impressum

Die Liedertafel-Info erscheint unregelmäßig, mindestens aber viermal im Jahr. Neben ihrer Funktion als Vereinszeitung und Informationsblatt dient sie auch als Mitteilungsblatt für die Vorstandschaft. Die „Info“ wird von einem Redaktionsteam erstellt. Mitglieder dieses Redaktionsteams sind:

Frau Ria Keller, Frau Else Klebert, Herr Jürgen Bittner, Herr Peter Haas, Herr Heinz Lörch, Herr Bernd Riedel und Herr Rolf Stohner. Allgemeine Beiträge

werden vom Redaktionsteam verantwortet. Für Mitteilungen der Vorstandschaft zeichnen sich die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes gemeinsam verantwortlich. Beiträge von Vereinsmitgliedern oder auch anderen Personen können jeweils bei den Ansprechpartnern des Redaktionsteams abgegeben werden. Das Redaktionsteam kann die Veröffentlichung von zugesandten Beiträgen ablehnen.

AUTOHAUS
STOHNER GmbH

EU - Importfahrzeuge
Jahreswagen
Neuwagen

2018
Verlängerung der
Steuerbefreiung
für Autogas
bis 31.12.2018

- Kfz Reparaturen
- Unfallinstandsetzung
- Autogas - Aufrüstung
- Fahrzeugvermietung
- uvm.

Sportplatzweg 12 ■ 68804 Altlußheim ■ Tel. 06205 / 3 25 39
Fax 06205 / 3 80 63 ■ www.AutohausStohner.de ■ AutohausStohner@online.de